

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1/2 kr.

No. 62.

Donnerstag den 29. Mai

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Am Morgen des 16. Mai wurde an einer der Capellen auf dem Salvator zunächst der Stadt Gmünd ein Mann erhängt gefunden, welcher ohne Zweifel sich selbst den Tod gegeben hatte, dessen Namen und Heimath aber seither nicht ermittelt werden konnten.

Es ergeht deshalb an die Polizei-Behörden, in deren Bezirk ein Mann wie der hienach näher bezeichnete vermißt werden sollte, das Ersuchen, gefälligst Nachricht hierüber in Bälde an die unterzeichnete Stelle gelangen zu lassen.

Den 26. Mai 1845.

Königl. Oberamt.
Liebherr.

Beschreibung des Leichnams:

Derselbe stund in einem muthmaßlichen Alter von 65—66 Jahren, war kräftig, gut genährt, und 6 Fuß groß. Er hatte eine gewölbte, stark vorspringende Stirne mit einer Glaze und graue kurz-geschnittene Kopfhaare, eine gerade aber aufgeworfene Nase, blaue Augen, graue spärliche Augbraunen und großen Mund. Die unteren Zähne waren mangelhaft und oben fehlten die Schneidezähne. Das Kinn war rund und der Bart vor etwa zwei Tagen rasirt worden.

Als besondere Kennzeichen sind anzuführen, daß die Unterlippen

vorstanden, daß an dem rechten oberen Augenlide eine Geschwulst und am rechten Oberarm folgende tätowirte Zeichnungen sich befanden: ein schwarzes Kreuz mit rothem Heiland daran und unter diesem ein schwarzer Totenkopf mit I. N. R. I., am rechten Vorderarm die lateinischen Buchstaben H. und M. von rother Farbe und durch einen Punkt getrennt, sowie ein rother Engel mit schwarzen Flügeln. Ueber dem rechten Ohr befand sich eine — einen starken Zoll lange, die Haut bis auf den Schläfemuskel durchdringende Hautwunde, und oberhalb dieser Wunde war in dem Umfang eines kleinen Thalers das Haar abrasirt und die Haut in der Art excorirt, daß man der Vermuthung Raum geben mußte, daselbst habe ein Blasenpflaster gelegen. Ebenso war auf der ungewöhnlich schön gewölbten Brust eine 2 1/2 Zoll im Durchmesser haltende Stelle von der Oberhaut entblößt, was gleichfalls durch ein Blasenpflaster bewirkt worden zu sein schien.

Bekleidet war der Leichnam mit einem blautuchenen Ueberrock, der mit schwarzen beinernen Knöpfen besetzt ist, schwarz manchesterner Weste zum Ueberschlagen, woran Knöpfe von demselben Stoff, mit schwarz manchesterner langen Hose, Stiefeln, leinenem Hemd, halb lebernem und halb wollenem Hosenträger, und einem hohen schwarzen Filzhut.

träger, und einem hohen schwarzen Filzhut.

Außerdem fanden sich bei dem Erhängten 2 blau und roth gewürfelte Sacktücher, ein roth und gelb geblumtes dito, 2 schwarze seidene Halstücher, 1 Sackmesser, 1 Rasirmesser, 1 Geldbeutel mit einem halben Kreuzer, und 2 silberne Pfeiffendeckel vor.

Namen waren nirgends eingeknüpft.

Welzheim. — Pfersbach.
(Pflasterer-Arbeit.)

Am 2. Juni d. J. wird in Pfersbach die Herstellung von Straßen-Candeln, deren Kosten auf 250 fl. sich belaufen dürften, in Accord gegeben werden. Die Verhandlung beginnt Morgens 9 Uhr.

Den 19. Mai 1845.

Königl. Oberamt.
Leemann.

Forstamt L o r c h.
Revier Welzheim.
(W e g b a u - A c c o r d.)

Dienstag den 10. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
wird auf dem Rathhaus in Welzheim die hauffemäßige Herstellung eines Verbindungswegs zwischen Welzheim und Murrhart, soweit er durch den Staatswald Forst geht, mit einer Länge von 678^o,

im öffentlichen Abreich veraccor-
dirt werden. Die Voranschläge
betragen:

- für Planirungs-Arbeiten —: 1,017 fl. —
- für den Steinkörper —: 4,836 fl. 24 fr.
- für Maurer-Arbeit —: 359 fl. 48 fr.

Zu dieser Verhandlung werden
alle diejenigen Accordsluftige ein-
geladen, welche sich über ihre Tüch-
tigkeit hierzu genügend ausweisen
können.

Vorch den 22. Mai 1845.
Königl. Forstamt.

G m ü n d.

(Staatssteuer = Einzählung.)
Am 22. künftigen Monats muß
die letzte Rate mit 551 fl. 33 fr.
der Staatssteuer pro 18⁴⁵ an
die Amts-Pflege eingeliefert sein.
Dies wird den säumigen Debenten
mit dem Anfügen bekannt gemacht,
daß nach fruchtloser Ermahnung
der Säumige nach Verfluß von
8 Tagen von heute an den Preßer
erhält.

Den 27. Mai 1845.
Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Besetzung der Kastenknichts-
Stelle.)

Nach stadträtlichem Beschlusse
soll die städtische Kastenknichts-
Stelle besetzt werden; sähige Indi-
viduen haben sich im Laufe der
nächsten 8 Tage bei der Stadt-
Pflege zu melden, wobei bemerkt
wird, daß die Bewerber um diese
Stelle zugleich darthun müssen, daß
sie eine Caution im Betrag von
150—200 fl. im Falle der Ueber-
tragung der Kastenknichts-Stelle in
liegenden Gründen zu leisten im
Stande sind.

Den 28. Mai 1845.
Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

Zur Kenntniß des Publikums
dient, daß
6 Pfund Brod auf 20 fr.
der Vrlg. Schönmehl auf 24 fr.
der Kreuzerweck auf 6 Loth 1 Qt.
zu wägen geschätzt ist.

Den 27. Mai 1845.
Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

H e u b a c h.

(A c c o r d.)

Die Arbeiten der Pflasterung der
Umgebung des hiesigen Markt-
Brunnens, wovon die Kosten auf
—: 46 fl. 37 fr. im Voranschlag
berechnet sind, werden auf den Grund
stadträtlichen Beschlusses am

Samstag den 7. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause zum
Abreichs-Accord gebracht; wozu
die Accords-Lustigen eingeladen
werden.

Den 17. Mai 1845.
Stadtschultheißen-Amt.
Nometsch.

W e l z h e i m.

(H o l z = V e r k a u f.)
Unter den bekannnten - den Holz-
Verkäufen aus Staats-Waldungen
zu Grunde gelegt werdenden Be-
dingungen werden aus den hiesigen
Stadt-Waldungen im öffentlichen
Aufstreich verkauft:

- am Dienstag den 3. Juni d. J.:
12 Klafter buchen Abholz;
35 tannen Abholz;
5000 Stück buchene Wellen; und
am Mittwoch den 4. Juni d. J.:
250 Stück theils geschälte, theils
nicht geschälte tannene Säg-
klöße, 13—16' lang und von
10—24" mittlerem Durch-
messer.

Die Verkaufs-Verhandlungen
nehmen an den genannten Tagen
je Morgens 8 Uhr

ihren Anfang, und die Zusammen-
kunft findet bei günstiger Witterung
je bei der sogenannten Nixwiese,
bei schlechtem Wetter aber in der
Laufenmühle statt.

Am 25. Mai 1845.
Stadtrath.

S p r a i t b a c h.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Das in der Gantmasse des Joh.
Georg Widmann, Webers da-
hier, vorhandene Gut, bestehend
in:

- einem einstockigen Wohnhaus
samt Scheuer und Stall,
auch gewölbtem Keller, unter
einem Dach, an der Straße
nach Gmünd gelegen;
1⁷/₈ Mrg. 26,3 Rth. Gras- und
Baumgarten, theils beim Haus,
theils am Berg;
4 Mrg. Acker;

2³/₈ Mrg. 46,5 Rth. Wiesen
und Nabelwald,

wird
Dienstag den 3. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im hiesigen Gemeinderathszimmer
öffentlich verkauft.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit
Prädicats-Zeugnissen versehen,
werden zu dieser Verhandlung ein-
geladen.

Den 9. Mai 1845.
Schultheiß Haller.

Borderlinthal,
Schultheißerei Spraitbach.
(Liegenschafts-Verkauf.)
Im Wege der Execution werden
dem Sebastian Sachsenmaier,
Bauer in Borderlinthal, die hie-
nach beschriebenen Realitäten

Dienstag den 10. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Gemeinderathszimmer zu Sprait-
bach zum wiederholten Verkauf ge-
bracht, wozu Kaufsliebhaber ein-
geladen werden.

Die Verkaufs-Objecte sind:
ein zweistöckiges Bohnhaus sammt
Scheuer und Stall unter ei-
nem Dach;

- ¹/₈ Mrg. 39,7 Rth. Gras- und
Baumgarten;
8 Mrg. 43,4 Rth. Acker;
5⁷/₈ " 12,3 " Wiesen;
¹/₈ " 3,1 " Land;
10 " 12,7 " Nabelwald.

Den 10. Mai 1845.
Schultheiß Haller.

S t r a ß d o r f.
(H a u s = V e r k a u f.)

Am Montag den 2. Juni l. J.,
Morgens 9 Uhr,
wird ein zweistöckiges Wohnhaus
an der Straße nach Gmünd von
der Kubn'schen Pflugschaft dahier
auf dem Rathhause im Aufstreich
verkauft. Liebhaber wollen sich da-
bei einfinden und das Weitere ver-
nehmen.

Den 12. Mai 1845.
Waisengericht.

vd. Schultheiß
Schmid.

W i n z i n g e n.
(F a h r n i ß = V e r k a u f.)

Die noch in der Gantmasse des
Lorenz Schmid, Aderwirts in
Winzingen vorhandene Fahrniß,
bestehend in

Bettgewand, Leinwand, Küchens-
Geschirr von Messing, Zinn,
Kupfer, Eisen, Holz, Porcellain,
Glas, irdene Geschirre, Schrein-
werk, Faß- und Band-Geschirr,
allerlei Hausrath, Feld- und
Hand-Geschirr, und allerlei
Vorrath,

wird am
Mittwoch den 4. Juni 1845.,
von Vormittags 8 Uhr an,
in dem Adler-Wirthshaus in Win-
zingen im Aufstreich gegen baare
Bezahlung verkauft werden, wozu
die Kaufs-Liebhaber eingeladen
werden.

Den 20. Mai 1845.
Güterpfleger
Bernhard Brühl.
vdt. Schultheiß
Geiger.

Wißgoldingen.
(Eichen-Verkauf.)
In dem Gemeinewald Thau
bei Wißgoldingen werden am
Dienstag den 3. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
95 Stück Eichen, welche sich theils
zu Bau-, theils zu Nutzholz
eignen,
im Aufstreich verkauft, wobei sich
Kaufseliebhaber einfinden wollen.

Den 24. Mai 1845.
Gemeinderath.
Für denselben:
Schultheiß Majer.

Mögglingen.
(Liegenschafts-Verkauf.)
Im Wege der Real-Execution
wird der Hofina Schurr, ledig,
von hier, nachbeschriebene Liegen-
schaft am
Mittwoch den 25. Juni d. J.,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffent-
lichen Aufstreich verkauft, als:

Die Hälfte an
einem zweistöckigen Wohnhause
mit Scheuer und Stall unter
Einem Dach, an der Land-
straße;
6 1/2 Ruthen Garten dabei;
2 1/2 Ruthen Krautland im Hegle;
2 Brtl. 29 Ruth. Allmand im
Rietz.
Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber
eingeladen.
Den 26. Mai 1845.
Schultheißen-Amt.
Nieg.

P o r c h.
(A u f r u f.)
Johann Georg Frei, Bauer in
Unterkirnel und Bürger in
Wangen, ist kürzlich gestorben.
Die Wittve glaubt, daß ihr ver-
storbener Mann ihr unbekannte
Schulden contrahirt und Bürg-
schafts-Leistungen eingegangen habe,
und wünscht nun das Verlassen-
schafts-Besen bereinigt zu sehen.

Es werden deshalb alle diejenige,
welche einen Anspruch an gedachten
Frei zu machen haben, hiemit auf-
gefordert, binnen 15 Tagen a dato
ihre Forderungen und ihre Rechte
bei dem hiesigen Waisengericht um
so mehr geltend zu machen, als sie
es sich selbst zuzuschreiben haben,
wenn durch die unterlassene Anzeige
Nachtheile für sie entspringen.
Den 26. Mai 1845.

Waisengericht.
L e i n w e i l e r,
Schultheiherei Schöchingen.
(Wiederholter Liegenschafts-
Verkauf.)

Nachdem der in den Nr. 37.
und 41. des Boten vom Remsthal
ausgeschriebene Liegenschafts-Ver-
kauf des Johannes Köhrl in
Leinweiler kein günstiges Resultat
gewährt hat, wird nun sämtliche
Liegenschaft zum wiederholten Ver-
kauf ausgesetzt, und Tagfahrt auf
Montag den 2. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
anberaunt, wozu die Kaufs-Lieb-
haber in das Gerichtszimmer ein-
geladen werden.

Den 19. Mai 1845.
Schultheißen-Amt.
Förstner.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.
(Geld auszuleihen.)
Anfangs Juli können
5000 fl.
im Ganzen oder in
einzelnen Posten; je-
doch nicht unter 500 fl., gegen
gute Versicherung ausgeliehen wer-
den; wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Ein Landmann vom hiesigen
Oberamt sucht gegen gerichtliche
Versicherung und 4 1/2 pCt. 400 fl.
soaleich aufzunehmen.
Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.
(Wirthschafts- und Metzgerei-
Empfehlung.)



Da ich die von
Heinrich Schurr
gepachtete Schild-
Wirthschaft
zum Hecht

bereits übernommen habe, so em-
pfehle ich dieselbe sowohl einer hie-
sigen verehrlichen Einwohnerchaft,
sowie auch Reisenden zu einem
zahlreichen Besuch, und mein Be-
streben wird stets sein, meine ver-
ehrlichen Gäste sowohl mit gutem
Wein als vorzüglichem Lager-
Bier zu bedienen; auch sind bei
mir zu jeder Zeit warme und kalte
Speisen, die auch außer dem
Hause abgegeben werden, zu haben.
Ebenso empfehle ich mein Metzger-
Gewerbe, welches ich heute Don-
nerstag den 29. Mai eröffnet
habe, und von welcher Zeit an
alle Gattungen von Fleisch und
aller Art Würste, sowie auch
roher und abgefottener Schinken
um die billigsten Preise zu haben
sind. Um geneigten Zuspruch bittet
Carl Schöllhammer,
zum Hecht.

G m ü n d.
Ganz guten
Backstein-Käs à 12 fr. }
Schweizer-Käs à 8 u. 16 fr. }
Ementhaler-Käs à 24 fr. }
in Parthien noch billiger, empfiehlt
bestens W. F. Knorr.

S c h o r n d o r f.
(Anzeige und Empfehlung.)

Mein Lager in ordinärem, mittel
und ganz feinem Tafelglas ist
wieder beim Beginn stärkerer Ver-
brauchszeit vollkommen sortirt, und
bringe daher solches hiemit in Er-
innerung unter Zusicherung der
billigsten Preise; zugleich bemerke
noch, daß ich solches in jeder belie-
bigen Größe abgebe.

Wilhelm Sixt.
G m ü n d.
Eine Drehbank sucht zu kaufen
Fried. Strauß,
Drehmeister.

G m ü n d.
Ein vollständiges Bett für eine
Magd wird zu kaufen gesucht.
Von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
 Unterzeichneter wünscht einen
 ordentlichen Jungen in die Lehre
 zu nehmen.
 Ferdinand Huttelmaier,
 Bäckermeister.

G m ü n d.
 Bis künftige Jakob hat ein klei-
 nes Logis zu vermieten
 Christian Neher,
 in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.
 Ein silberner Rosenkranz-
 Glaube ist am Frohnleichnams-
 Fest bei der Pfarrkirche gefunden
 worden; von Wem? sagt
 die Redaktion.

Brielhof
 bei Ottenbach, Schultheissenamts
 Hohenstaufen.

(Hofguts-Verkauf.)
 Die Wittve des Johannes
 Schabel, gemesenen Besitzers des
 Brielhöfle bei Ottenbach, Schult-
 heissenamts Hohenstaufen, D. A.
 Göppingen, ist Willens, ihr
 Höfle am
 Montag den 2. Juni 1845.,
 Vormittags 10 Uhr,

in ihrer eigenen Wohnung im
 Aufstreich zu verkaufen. Dasselbe
 enthält:

Ein 2stodriges Wohnhaus sammt
 Schaf-Stallung unter Einem
 Dach; im Wohnhause befindet

sich ein Keller, eine Brant-
 weinstube mit gutem Brunnen
 und reichhaltigem Wasser, und
 ein Viehstall. Die Schafstäl-
 lung faßt 250 Stück Schafe;
 13 $\frac{3}{8}$ Morgen Wiesen beim
 Haus, in einer der besten
 Lagen in Hohenstauffer Mar-
 kung, und
 1 Morgen Wald, und
 $\frac{3}{4}$ Morg. Acker in Ottenbacher
 Markung.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,
 Auswärtige mit Vermögens-Zeu-
 gnissen versehen, höflich eingeladen
 von der Wittve

Anna Schabel.

Brielhof den 16. Mai 1845.

Allgemeine Chronik.

Württemberg. Ulm, 27. Mai. In dem
 1 $\frac{1}{2}$ Stunden von hier entfernten Dorfe Mährin-
 gen brach vergangenen Sonntag, Nachts 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,
 in dem Stadel eines dortigen Wirthshauses Feuer
 aus, welches so schnell um sich griff, daß sich die
 Bewohner kaum mit dem Leben retteten. Alles,
 was sie nicht am Leibe trugen, war ein Raub des
 furchtbaren Elements. 8 Stück Vieh kamen in den
 Flammen um. Um 12 Uhr, wo es gelang, dem
 Umfichtgreifen des Feuers Schranken zu setzen, brannten
 bereits 13 Gebäude (Wohnhäuser u. Scheunen.)

Vor nicht langer Zeit ereignete sich in Dffingen
 am Buchsee ein trauriger Unglücksfall. Der Dienst-
 knecht eines dortigen Bauern wollte mit der Dung-
 gabel den Stall säubern. Durch einen heftigen Ruck
 riß der Stiel aus der Gabel, und der Knecht, dar-
 über böse, ergriff das dreispitzige Eisen und schleu-
 derte dasselbe aus der Stallthüre. Unglücklicherweise
 lief außen die Magd vorbei, so, daß derselben die
 Gabel an den Kopf slog, ein Zinken sich in das
 Auge bohrete, und die Magd todt zu Boden stürzte.
 Fürwahr ein gräßliches und bedauerenswürdiges Ende!

Bayern. Bamberg, 21. Mai. Gestern
 wurde ein beurlaubter Soldat, auf welchem schwe-
 rer Verdacht haftet, die Monstranz auf dem Dome
 in der Nacht vom 16. bis 17. geraubt zu haben,
 gefänglich eingebracht. Er hatte sie in Fürth einem
 Juden um 100 fl. angeboten, derselbe setzte ihm zum
 Schein ein Gebot darauf, ließ aber unterdessen die
 Polizei herbeiholen und ihn arretilren.

England. Wenn die Eisenbahnen Uebel-
 thättern ein Mittel gewähren, rasch aus dem Bereich
 der Gerechtigkeit zu entkommen, so dienen die elek-
 trischen Telegraphen als Gegenmittel. Ein
 junger Mann entführte seine Geliebte, die bei Sout-
 hampton wohnte. Sie entflohen auf der südwest-
 lichen Eisenbahn nach London. Als sie aber auf dem
 Londoner Bahnhof ausstiegen, stand schon der „Halt
 uns fest“ bereit, sie zu fassen. Der elektrische Tele-

graph hatte die Bitte um Aufhaltung des flüchtigen
 Paares an die Bahnhofspolizei signalisirt.

Ein Engländer, Namens Thomas Graham,
 wohnte seit 25 Jahren in Paris in dem Hause
 des Jardin Turf. Ungeheuer reich, ging er doch
 nie aus, sondern beschäftigte sich stets, für Jeder-
 mann unsichtbar, mit der Verfertigung künstlicher
 complizirter Uhrwerke. Der Pförtner des Hauses
 mußte täglich Morgens an seiner Thüre klopfen und
 ihn fragen, wie er sich befinde; erhielt er einmal
 keine Antwort, so solle er die Thüre aufbrechen
 lassen. So lautete die Weisung, die er hatte. Am
 19. April Morgens erhielt er zum Erstenmale keine
 Antwort. Er ließ sofort die Thüre öffnen, und da
 fand man den Engländer, ein Uhrwerk in den Hän-
 den, vom Schläge getroffen, todt am Boden. Seine
 Hinterlassenschaft beträgt an fünf Millionen.

Portugal. Eine junge Dame von 16 Jahren
 in Lissabon, welcher ein Offizier gegen den Willen
 ihrer Verwandten den Hof machte, war seit einem
 Maskenball am Fastnachtdienstag verschwunden. Am
 19. April ward ihre in einen Domino gehüllte Leiche
 in einem entlegenen Hause der Stadt entdeckt, wo
 der Offizier ein Zimmer gemiethet hatte. Wahr-
 scheinlich wurde das Mädchen von dem Verführer
 dorthin gelockt, entehrt und dann aus Furcht vor
 Entdeckung gemordet. Er ist nach Algarbien geflohen,
 wohin Befehl zu seiner Verhaftung abgegangen ist.

In **Calcutta** wüthet die Cholera in hohem
 Grade, besonders unter den Eingebornen.

In einer Dorfschule fragte bei einer Prüfung
 der Schuldorkeher einen Knaben, welches Thierchen
 Gott nicht erschaffen habe. Der Schullehrer, welcher
 bemerkte, daß der Knabe die Hände in den Bein-
 kleidern hielt, gab ihm einen Wink, um ihn auf seine
 unanständige Stellung aufmerksam zu machen. Der
 Knabe verstand es aber ganz anders, und in der
 Meinung, sein Lehrer wolle ihm aus der Verlegenheit
 helfen, antwortete er rasch: „Das Hofenthürchen!“